

Die vergessenen Kinder

Der BWA - Hessen übernimmt eine Patenschaft für die Rolandstiftung

Von Michael Rosenberger und Dr. Andreas Klug

In Hessen leben ca. 70.000 Autisten, von denen ca. 17.500 einen Platz im „Betreuten Wohnen“ benötigen. Diesem Bedarf stehen nur 30 adäquate Plätze gegenüber. Wir fragen uns - wo leben die 17.470 anderen Menschen?

Roland, der Namensgeber der Roland-Stiftung, ist 38 und Autist, Asperger-Autist. Er lebt in einer Gemeinschaft mit anderen behinderten Menschen und fühlt sich dort nicht gut aufgehoben. Seine Behinderung ist nicht heilbar. Seine Situation ist weiter dadurch verschlechtert, dass seine Eltern jetzt in einem Alter sind, in dem sie selbst verstärkt Hilfe benötigen. Doch – wer kümmert sich dann bis an sein Lebensende um Roland?

Was ist überhaupt Autismus?

Während der Autismus von „Rain Man“ im Film stark überzeichnet ist, leidet Roland am noch wenig erforschten Asperger-Syndrom. Das wesentliche Merkmal des Asperger-Syndroms ist auffällig stockende Sprache, die eine Kommunikation und zwischenmenschliche Interaktion sehr erschwert. Wichtig ist es zu verstehen, dass diese Menschen sind wie Sie und wir, deren einziges Handicap ist, dass sie keine Empathie empfinden können – weder positive noch negative. Damit sind sie in einem emotional-neutralen Kokon gefangen, was es ihnen unmöglich macht, Nähe zuzulassen.

Autisten, insbesondere Asperger-Autisten gehören zu den Menschen, die betreut und gefördert werden müssen. Sie leben derzeit ausgegrenzt am Rande unserer Gesellschaft, obwohl einige von ihnen durchaus ihren Beitrag leisten können und das auch wollen. Allein in Deutschland gibt es rd. 1,0 Mio. diagnostizierte Fälle (!), Tendenz steigend - die Dunkelziffer ist vermutlich höher. Diesen Menschen steht nur eine verschwindend geringe Anzahl von Plätzen in geeigneten Einrichtungen zur Verfügung. In Hessen allein gibt es nach Auskunft der Landesregierung mangels geeigneter Einrichtungen eine Fehlbelegung in über 800 Fällen (Unterbringung in Altersheimen). Für die Altersgruppe von 23 bis 60 Lebensjahren gibt es in unserer

Gesellschaft keine adäquate Institution, die diesen Bedarf abdeckt. Im Gegenteil, diese Menschen werden nach dem „satt-und-sauber-Prinzip“ betreut. Eine zusätzliche Hürde besteht auf Seiten der Angehörigen, sich gegen die unbefriedigende Gesamtsituation zu wehren. Die Betreuung raubt alle Kräfte der Betroffenen. Ein weiteres Problem: Das Thema ist sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft und dem Umfeld oft immer noch ein Tabu.

Wie kann die Roland-Stiftung hier Abhilfe leisten?

Ziel der Stiftung ist es über Autismus aufzuklären und ein Bewusstsein für die Problematik der Betroffenen zu schaffen. Außerdem sollen in der Mitte der Gesellschaft Lebens- und Arbeitsgemeinschaften geschaffen werden, in denen auf die Bedürfnisse der Autisten zugeschnittene Einrichtungen deren Betreuung und Förderung übernehmen. Die Stiftung ist daher im Begriff, eine Immobilie im Main-Taunuskreis zu erwerben und entsprechend umzubauen, so dass in dieser 20 bis 30 Menschen mittleren Alters mit dem Asperger-Syndrom wohnen und dort gezielte, professionelle Therapien erhalten können.

Erste Hilfe-Signale spürbar

Unterstützung ist der neuen Roland-Stiftung seit der Gründung im November 2010 schon reichlich angeboten worden. Sowohl die Politik in Bad Soden als auch im Kreis haben Hilfe zugesagt, aus der Wirtschaft gibt es regelmäßig Hilfsangebote. Dennoch ist der Schritt bis zum vollständigen Betrieb des Betreuungsangebotes noch ein weiter. Ein siebenstelliger Betrag pro Jahr wird dafür voraussichtlich notwendig sein. Spenden und Ergänzungen des Stiftungsvermögens sind deshalb zwingend erforderlich, um die Integration dieser aktuell aus der Gesellschaft ausgegrenzten jungen Menschen zu erwirken.

Auch unser Motto ist es: *Gutes noch besser machen!* Mit diesem vorgestellten Modellprojekt wird der BWA- Hessen, vertreten durch seinen Präsidenten, Herrn Dr. Gregor Seikel, und seine Landesgeschäftsführerin, Frau Dorothee Scholze, eine Patenschaft übernehmen. Wir freuen uns sehr, dass sich der BWA -Hessen zum Ziel gemacht hat, uns hierbei zu unterstützen.

Für Fragen steht Ihnen Frau Scholze jederzeit gerne unter 06103- 981396 zur Verfügung.



Michael Rosenberger (links), CFP und Partner der Rosenberger, Langer & Partner, Capital Management in Bad Soden, Dr. Andreas Klug, geschäftsführender Gesellschafter der Klug & Engelhard GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft in Kriftel